

# SMOKEHAZ

A scientific review of the health hazards of smoking



ERS

UKCTAS  
UK Centre for Tobacco & Alcohol Studies



ELF

www.smokehaz.eu

Aktiv- und Passivrauchen werden mit zahlreichen Lungenerkrankungen in Verbindung gebracht

## Bei Erwachsenen:

### Lungenkrebs ist:

- **11 Mal** wahrscheinlicher bei Aktivrauchern
- **1,41 Mal (41%)** wahrscheinlicher bei Personen, die Passivrauch ausgesetzt sind

### COPD ist:

- **4 Mal** wahrscheinlicher bei Aktivrauchern
- **Wahrscheinlicher** bei Nichtrauchern, die Passivrauch ausgesetzt sind

### Asthma im Erwachsenenalter ist:

- **1,61 Mal (61%)** wahrscheinlicher bei Aktivrauchern

### TB ist:

- **1,57 Mal (57%)** wahrscheinlicher bei Aktivrauchern
- **1,44 Mal (44%)** wahrscheinlicher bei Nichtrauchern, die Passivrauch ausgesetzt sind

### Asthma-Exazerbationen sind:

- **1,71 Mal (71%)** wahrscheinlicher bei Aktivrauchern

### Schlaf-Apnoe ist:

- **2 Mal** wahrscheinlicher bei Aktivrauchern

## Bei Kindern:

### Infektionen der unteren Atemwege sind:

- **1,82 Mal (82%)** wahrscheinlicher bei Babys, die Passivrauch von beiden Elternteilen ausgesetzt sind

### Asthma und pfeifende Atmung im Kindesalter sind:

- **1,65-1,70 Mal (65-70%)** wahrscheinlicher bei Kindern, die Passivrauch von der Mutter ausgesetzt sind
- **1,30-1,50 Mal (30-50%)** wahrscheinlicher bei Kindern, die während der Schwangerschaft Rauch ausgesetzt sind

### Asthma-Exazerbationen sind:

- **Wahrscheinlicher** bei Kindern mit Asthma, die Passivrauch ausgesetzt sind.

### Schlaf-Apnoe ist:

- **Wahrscheinlicher** bei Kindern, die entweder während oder nach der Schwangerschaft Passivrauch von der Mutter ausgesetzt sind

# SMOKEHAZ

A scientific review of the health hazards of smoking



[www.smokehaz.eu](http://www.smokehaz.eu)

## Empfehlungen

- 1.** Um zu vermeiden, dass junge Menschen mit dem Rauchen anfangen, müssen vermehrt rauchfreie Zonen in der Öffentlichkeit eingerichtet, Zigarettenpreise erhöht und das Rauchen aus den Medien sowie dem Internet gänzlich entfernt werden. Dies wird die Anzahl der durch Rauchen verursachten Erkrankungen sowie die daraus resultierende Sterblichkeit über die nächsten beiden Jahrzehnte sowie darüber hinaus progressiv verringern.
- 2.** Umfassende Anti-Rauch-Interventionen auf lokaler, nationaler und EU-Ebene müssen verstärkt werden. Dazu gehören nachhaltige Gesundheitsinformationskampagnen in den Medien, großflächige visuelle Warnungen und die schlichte Verpackung von Tabakprodukten. Tabakprodukte sind stufenweise aus dem Verkehr zu ziehen.
- 3.** Um die Belastung der durch Tabak verursachten Atemwegserkrankungen zu verringern, ist es wichtig, alle gegenwärtigen Raucher zum Aufhören zu ermutigen. Nur so können über die nächsten zwei Jahrzehnte hinweg sowie in weiterer Zukunft Morbidität und Sterblichkeit aufgrund von Rauchen verringert werden. Lesen Sie die Empfehlungen der ERS Arbeitsgruppe für Patienten mit Atemwegserkrankungen: [www.ers-education.org/guidelines](http://www.ers-education.org/guidelines)
- 4.** Die Rauchentwöhnungsbehandlung (therapeutische Beratung in Verbindung mit Medikamenten) stellt eine der kosteneffizientesten Interventionen im medizinischen Bereich dar. Sie ist flächendeckend anzuwenden und die dabei anfallenden Kosten sind gänzlich rückzuerstatten. Aufklärung und bildende Maßnahmen bezüglich Rauchentwöhnung müssen in der Ausbildung aller Gesundheitsfachkräfte und Medizinstudenten eine Rolle spielen. Lesen Sie die den European Respiratory Monograph zur Rauchentwöhnung: [www.erspublications.com/content/smoking-cessation](http://www.erspublications.com/content/smoking-cessation)
- 5.** Das im UK angewandte Modell mit einer öffentlichen Rauchentwöhnungsklinik pro 150.000 Einwohner des Landes und der vollen Rückerstattung der Kosten für Rauchentwöhnungstherapien könnte als Vorbild für andere europäische Länder fungieren.
- 6.** Die Verpflichtungen und Leitlinien des WHO-Rahmenübereinkommens zur Eindämmung des Tabakkonsums ([www.who.int/fctc/en/](http://www.who.int/fctc/en/)) sind in ganz Europa verstärkt umzusetzen.
- 7.** Die gegenwärtige Anti-Rauch-Gesetzgebung schützt Erwachsene am Arbeitsplatz und in anderen öffentlichen Bereichen. Allerdings stellen diese Gesetze keinerlei Schutz vor Passivrauchen im Mutterleib, zu Hause oder in privaten Verkehrsmitteln dar, in denen der Toxingehalt besonders hoch sein kann. Gesetze zum Schutz von Neugeborenen und Kindern sind erforderlich, um Kinder vor Schäden zu schützen, die durch Rauchbelastung verursacht werden.

Genauere Informationen zu den Belastungen, die sich für die Lungengesundheit durch Tabakrauch ergeben, den resultierenden Kosten sowie zu den Bereichen, in denen gehandelt werden muss, finden Sie in den Abschnitten zu Tabakrauch und Passivrauch des ERS White Book unter:

[www.erswhitebook.org](http://www.erswhitebook.org)